

#### 44. Reiselied.

Durch Feld und Buchenhallen,  
Bald singend, bald fröhlich und still,  
Recht lustig sei vor allen,  
Wer's Reisen wählen will!

Wenn's kaum in Osten glühte,  
Die Welt noch still und weit,  
Da weht recht durch's Gemüthe  
Die schöne Blütenzeit.

Die Lerch' als Morgenbote  
Sich in die Lüfte schwingt,  
Eine frische Reisenote  
Durch Wald und Herz erklingt.

O Lust, vom Berg zu schauen  
Weit über Wald und Strom,  
Hoch über sich den blauen,  
Tiefklaren Himmelsdom!

Vom Berge Vöglein fliegen  
Und Wolken so geschwind:  
Gedanken überfliegen  
Die Vögel und den Wind.

Die Wolken ziehn hernieder,  
Das Vöglein senkt sich gleich:  
Gedanken gehn und wieder  
Fort bis ins Himmelreich.

Giseendorff.

#### 45. Schonet die Vögel.

Meistens ist es Gedankenlosigkeit und Mangel an Einsicht in das Leben der Natur, die uns umgibt, wenn man die Vögel, statt sie als treue Freunde zu hegen und zu pflegen, statt sie zutraulich zu machen und ans Haus zu gewöhnen, wie Feinde verfolgt und auf jede Weise vertilgt. Einige wenige Beobachtungen müssen schon genügen, um den Werth derselben für Garten, Feld und Wald deutlich zu machen und ihren Schutz zu empfehlen. So waren z. B. in einem Gewächshause einige hochstämmige Rosen von ungefähr 2000 Blattläusen bedeckt. Man holte eine Sumpfmeise herbei und ließ sie fliegen; binnen wenig Stunden hatte sie die ganze Menge verzehrt und die Pflanzen vollkommen gereinigt. Ein-